



Klaus Herda auf Pilzsuche, 2023

Foto: Nadine Kellner

Der »Herr« der Wetterpilze: Klaus Herda Der Pilz als Schutzdach und Gartenkunstwerk

Pilzsammler gibt es viele. Klaus Herda aus Köln interessiert sich für Exemplare, die nicht essbar sind, und hat sich ein spezielles Sammelgebiet erschlossen: Der 57-Jährige ist versessen auf Wetterpilze, gelegentlich auch als Schutz-, Rast- oder Aussichtspilze bezeichnet, die zumeist als Unterstellmöglichkeit für Wanderer dienen. Auch wenn das Wort bis heute nicht im Duden existiert, handelt es sich dabei nach seiner Definition um einen »nach außen offenen, allein und frei stehenden immobilen Unterstand mit einer einzelnen, zentral gelegenen tragenden Säule oder einen Säulengruppe, auf der eine Decke in Rundbauform ruht und die äußerlich an den Fruchtkörper erwachsener Ständerpilze erinnert«. Mitunter werden Wetterpilze sogar als Fliegenpilze mit weißen Punkten auf einem roten Dach gestaltet. Auf seiner Webseite sind inzwischen 850 (Stand Juli 2024) dieser Gebilde aus Beton, Holz oder Stahl verzeichnet, die Herda akribisch erfasst hat. Darunter sind konische Pilze, kuppelförmige Pilze, Pilze mit Spitz- oder sogar Reetdach zu finden. Eine Sammlung historischer Postkarten zeigt zumeist nicht mehr existente Wetterpilze, die vor hundert Jahren Ziel einer Landpartie gewesen sein mögen. Begonnen hat sein ungewöhnli-

ches Hobby mit seltsamen Betonunterständen in Kölner Parkanlagen, die er bei Landschaftsläufen entdeckte. Vor zwölf Jahren hatte er dort die ersten dreißig Wetterpilze mit Stiel und Kappe ausfindig gemacht und online gestellt. Allmählich erreichten ihn immer mehr Meldungen über ähnliche Bauten, die er in Wort und Bild dokumentiert.

Klaus Herdas Leidenschaft für die Beschreibung und Erforschung dieser mysteriösen, mitunter auch surrealen Objekte der Gartenbaukultur und ihrer oft filigranen Konstruktion kennt keine Grenzen. Auch Pilze in Belgien und Frankreich, Dänemark

und den Niederlanden, Wales und der Ukraine, in den USA und Brasilien sind erfasst. Für Herda ist neben den Koordinaten, Baujahr und Pilztyp das akkurate Ausmessen eines Wetterpilzes ebenso wichtig wie ein »Härte-test«, was der Pilz aushält. Wenn er einen neuen, ihm noch unbekanntem Wetterpilz entdeckt, dann ist das »ein bisschen wie Weihnachten«.

Den Pilzforscher faszinieren vor allem die bestechende Symmetrie der Wetterpilze und ihre »irreduzible ästhetische Essenz«. Die bisher weitgehend unerforschte Spezies – mitunter sogar inmitten von Großstädten – ist oft moosbewachsen und passt sich hervorragend der Umgebung an. Daher beginnt die Pilzjagd oft bei Google Earth, wo Herda Parks aus der Vogelperspektive studiert. Für ihn ist neben dem Sammeln auch der Austausch über Kunst und



Wie romantisch (oder malerisch) Beton sein kann, zeigt dieser Wetterpilz am Ufer des Fühlinger Sees in Köln (2018). Foto: Klaus Herda



Wetterpilz in Monchy, Frankreich

Foto: Histor. Ansichtskarte

Geschichte wichtig, wenn sich Menschen angesprochen fühlen, ebenfalls ihr Augenmerk auf den Wetterpilz zu richten. Romantische Gedichte, dunkle Naturdeutungen oder ein Projekt wie die Pilzmusik – alles findet auf der Seite der »Freunde des Wetterpilzes« seinen Platz. Und man kann für seinen Lieblingspilz voten. Auch die Gestaltung neuer magischer Riesenspilze wird hier diskutiert.

Der Sammler weiß zu berichten, dass die Preußen gegen Ende des 19. Jahrhunderts den Wetterpilz in die deutsche Gartenkunst eingebracht haben. Zu Zeiten des Kaisers wurden diese gelegentlich auch als »Schirmdach« bezeichnet. In der Faszination für alles Kolonial-Exotische imitierten damalige Gartenarchitekten tahitische Palmhütten als

In Dresden und Umgebung lassen sich u. a. folgende Wetterpilze finden:

- Schillerplatz
- Paulusplatz
- Jagdsäule Dresdner Heide (siehe Abb.)
- Dresdner Elbufer – Japanisches Palais (barocker Milchpavillon)
- Freital-Somdorf
- Tharandt (Triebischtalweg)
- Pirna Schlosspark Sonnenstein (siehe Abb.)
- Struppen
- Wehlen
- Dohna Spargründe
- Röhrsdorf

Heute leider nicht mehr vorhanden sind die Wetterpilze in Seußlitz und Cossebaude.



Wetterpilz in Pirna unterhalb vom Sonnenstein – mit schönem Blick über die wunderschöne Altstadt Foto: Holger Friebe



Dieser großartige Fliegenpilz steht in Werlau (St. Goar) hoch über dem Rhein Foto: Wolfram Gebel, DAV Koblenz, 2014

außergewöhnlich »chinois« Staffagebauten in heimischen Parkanlagen. Andere verorten die Inspiration für diese Pilze bei den Südseereisen James Cooks und halten es für möglich, dass die ersten Pilze bereits Ende des 18. Jahrhunderts entstanden sind, beispielsweise in München, Passau oder Graz. Für Herda ist klar: Die Unterstände bezeugen die alte deutsche Sehnsucht nach einem Platz an der Sonne.

Auch seine Lieblingswetterpilze hat der Herr der Wetterpilze öffentlich gemacht. Einer davon ist der wuchtige »Carl Stahl-Urach-Pilz« in Berlin-Frohnau, benannt nach einem berühmten Architekten, der unter anderem für seine Bauten in Fritz Langs Film »Dr. Mabuse« bekannt ist.

Herda arbeitet nach einem Studium der Chemie seit vielen Jahren als IT-Entwickler. Sich

In der Dresdner Heide nahe Langenbrück ist am Lausaer Saugarten die 1827 errichtete und mehrfach erneute pilzförmige Jagdsäule aus Sandstein zur Erinnerung an das Parforcejagen auf Wildschweine durch König Friedrich August I. zu finden. Foto: Jakob Wolff

unter einen Pilz zu stellen, die Augen zu schließen und ihm zuzuhören, ist sein liebstes Hobby: Seiner Meinung nach hat jede Pilzform ihre eigene Akustik. Natürlich erkundet er auch sehr gern die Heimat neu hinzugekommener Wetterpilze. Damit die Gruppe der Wetterpilz-Sammler wächst, sind neue Mitsucher, die die pilzförmigen Unterstände finden und beschreiben, gern gesehen. Herda freut sich über jeden, der Pilzkarte, Pilzliste und Beschrei-

bungen zu ergänzen hilft oder mit ihm in Pilzkontakt stehen möchte. Enttäuscht ist er, wenn Stadtverwaltungen und Kommunen nicht wissen, welche Schätze ihre Parks und Ausflugsziele bergen und diesen die Standorte der faszinierenden Objekte nicht bekannt sind.

Nun ist natürlich noch aufzulösen, welche Wetterpilze im elbhangnahen Gebiet auf Herdas Homepage verzeichnet sind. Neben einem Jagddenkmal in der



»Carl Stahl-Urach-Pilz« in Berlin-Frohnau, benannt nach einem berühmten Architekten

LOGOPÄDIE BÜHLAU

BERENIKE DABERSTIEL

Logopädin & Dipl.-Gesangspädagogin

Behandlung von:

- Sprechen und Sprache
- Stimme und Atem
- Mundmotorik und Schlucken

auch Hausbesuch möglich, alle Kassen u. privat

Bautzner Landstraße 90 • 01324 Dresden
Haltestelle Schwimmhalle

Telefon: 0351 / 48 48 937 • 0172 / 3 50 87 41
logobuehlau@daberstiel.de

www.logobuehlau.de

Dresdner Heide, welches an die letzte Parforcejagd 1827 unter König Friedrich August dem Gerechten erinnert, wurde selbstverständlich auch das Trafohäuschen auf dem Schillerplatz mit seinem ausladenden Spitzdach registriert. Über neue Entdeckungen und weiteren Zuwachs freut sich der Herr der Wetterpilze bestimmt.

Cornelia Resik

Kontakt:

Klaus.Herda@wetterpilze.de
oder telefonisch: 0157-76653314

Quellen:

Christina Rietz, Nicht zum Verzehr geeignet, aus »Die Zeit« 30/2013 vom 18.07.2013,
Heike Stumpf, Der Wetterpilz vom Hartenberg, Sächsische Zeitung vom 22.03.2014
schwarzenberg-blog.de – Gastbeitrag 25.02.2015,
Chinoise Architekturen in deutschen Gärten

Gerettet vor dem König Drosselbart !

Keramik am Körnerplatz

Ulrike Hausmann
Friedrich-Wieck-Straße 7
01326 Dresden-Loschwitz
Mi. bis Fr. 10 bis 18.30 Uhr
Sa. 10 bis 16 Uhr
Telefon: 0351/2 67 91 78

Seit 1995 !

www.keramik-am-koernerplatz.de *feinstes Handwerk*

Seit 1976 am Elbhänge



Mitgliedsbetrieb
der SHK-Innung

Bille

Rossendorfer Ring 22 • 01328 Dresden
Tel. 0351 265 666 3 • Fax 0351 314 1376
www.meister-bille.de

- Heizanlagen
- Solaranlagen
- Sanitäranlagen
- Flüssiggasanlagen
- Klempnerei